

EUROPÄISCHE
JUGENDBILDUNGS &
BEGEGNUNGSSTÄTTE
WEIMAR

Unsere Arbeit in Thüringen & Europa 360°



Politische Bildung

Internationale Jugendarbeit

Fachkräftefortbildungen

Multiplikator*innen

Jugendliche

Fachkräfte



INHALTSÜBERSICHT

2	Grußwort & Interview mit der Leitung
4	Inhaltliche Schwerpunkte
8	Weimar: Lokale Projekte und Kooperationen
14	Thüringen: Seminare, Erstwähler*innenkampagne & Fortbildungen
20	Angebote für Thüringer Fachkräfte & Multiplikator*innen
22	Deutschland: Begegnungsort EJBW
28	Europa: Angebote für Jugendliche & Fachkräfte
34	EJBW in Zahlen
36	EJBW gut vernetzt
38	Engagement in Gremien, Netzwerken und Arbeitsgruppen
39	Mitarbeiter*innen
40	Kontakt & Impressum



Eric Wrasse Pädagogischer Leiter



Ina Roßmeisl Verwaltungsleiterin

Liebe Leser*innen,

in Zeiten von zunehmendem Populismus, Rechtsextremismus und Nationalismus brauchen wir mehr denn je eine starke politische Bildung mit selbstbewussten Akteuren, die sich ihrer Aufgabe für die Demokratie bewusst sind. Die Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW) möchte mit ihrer Bildungsarbeit einen Beitrag zur Demokratiestärkung im Land Thüringen leisten. Gleichzeitig liegt uns mit einer Fülle an internationalen Angeboten die Weltoffenheit des Freistaates am Herzen. Die vorliegende Broschüre gibt Ihnen einen 360°-Überblick über unsere Arbeit in der Stadt, im Land, bundesweit und im internationalen Bereich.

Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Leitung der EJBW

Interview

mit Eric Wrasse und Ina Roßmeisl
Leitung



Erklärung zu Grundlagen und Aufgaben
historischer und politischer Bildung

Aktuell ist die politische Bildung herausgefordert durch die Behauptung, die schulische und außerschulische Bildung unterliege einem »Neutralitätsgebot«. Wie positioniert sich die EJBW dazu?

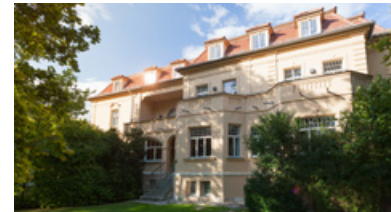
Wrasse: Demokratie ist keine wertfreie Veranstaltung. Sie beruht auf der Achtung der Menschenrechte, Gewaltenteilung und Rechtsstaatlichkeit. Diesen Grundlagen der Demokratie kann eine demokratische Bildungsarbeit nicht »neutral« gegenüberstehen. Vielmehr sehen wir es als EJBW als unsere Aufgabe, für demokratische Grundwerte einzutreten und gegen antidemokratische, antipluralistische und menschenfeindliche Positionen Stellung zu beziehen. Wir wollen als Jugendbildungsstätte junge Menschen zum selbstständigen Denken anregen und ihre Fähigkeit fördern, sich eine eigenständige politische Meinung zu bilden und zu vertreten. Dies ist nur möglich, wenn wir Jugendlichen keine politische Meinung aufdrängen, sondern kontroverse Standpunkte zu Wort kommen lassen und wir Diskussion als ein Prozess der eigenständigen Meinungsbildung begreifen und fördern. Wir sind dabei überparteilich, aber keinesfalls »neutral«.

Was zeichnet die EJBW aus? Was macht sie zu einer besonderen Bildungsstätte im Land Thüringen?

Roßmeisl: Weimar ist mit all seinen geschichtlichen und kulturellen Bezügen ein wichtiger Ort für Menschenrechtsbildung in Thüringen und ein bedeutendes Zentrum für Demokratiebildung in Deutschland. Die EJBW befindet sich im Herzen dieses Lernortes und erschließt ihn mit zahlreichen Angeboten der politischen Bildung für Thüringer Jugendliche und Gäste aus der ganzen Bundesrepublik, der EU und darüber hinaus.

Wrasse: Die EJBW verfügt über besondere Kompetenz in der Demokratiebildung, in der Auseinandersetzung mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, in der Historisch-Politischen Bildung zur Weimarer Republik, zur DDR-Geschichte und zum Nationalsozialismus sowie in der Europapolitischen Bildung und der Internationalen Jugendarbeit. Wir arbeiten dabei erfolgreich mit zahlreichen Kooperationspartnern zusammen, das trägt entscheidend zur Qualität unserer Angebote bei.

DEMOKRATIE IST KEINE WERTFREIE VERANSTALTUNG. FÜR EINE STARKE POLITISCHE BILDUNG IN THÜRINGEN.



Welche Projekte sind ein Markenzeichen der EJBW?

Wrasse: Die Leitfrage der EJBW lautet »Was stärkt und was gefährdet die Demokratie?« Seit Gründung setzt die Stiftung Modellprojekte der Demokratiebildung um und stärkt Jugendliche in Partizipationsprozessen. Wir führen regelmäßig Erstwähler*innenkampagnen durch, die Jugendliche informieren und motivieren, ihr Wahlrecht zu nutzen. Im Rahmen der Landeskoordination »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« begleiten wir junge Menschen und Lehrer*innen an mehr als 50 Thüringer Schulen, die sich für eine diskriminierungsfreie Schule engagieren wollen.

Die Hälfte unserer Angebote im Jugend- und Fachkräftebereich ist internationaler Art. Wir arbeiten mit einem Netzwerk aus Kooperationspartnern in fast allen EU-Mitgliedsstaaten und Partnerländern zusammen. Oft sind das mehrjährige, multidimensionale Strukturprojekte, die aus einem Bündel an Einzelmaßnahmen bestehen. Über Fachkräfteaustausche und Partnerbörsen stellen wir für Thüringer Träger Kontakte ins Ausland her, bilden und vernetzen Fachkräfte und beraten lokale Akteure bei der Antragstellung und Umsetzung internationaler Projekte.

Ein Markenzeichen sind auch unsere Ausbildungsprojekte, wie die »Osterakademie – Berufsfeld Politische Jugendbildung« oder die Seminarleiter*innenausbildungen, die wir jährlich durchführen. Ziel ist es, junge Menschen für den Beruf Jugendbildungsreferent*in zu begeistern und zu qualifizieren. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf die Diversität der Teilnehmenden, also z.B. auf die Inklusion von Menschen mit Migrationsgeschichte bzw. Fluchterfahrung.

Was bietet die EJBW denjenigen an, die in Weimar tagen möchten?

Roßmeisl: Unsere modernen Unterkunftsmöglichkeiten und Arbeitsräume bieten das ideale Umfeld für Seminare, Tagungen und Events aller Art. Großgruppen, Initiativen und Institutionen, die in Weimar eine moderne Tagungsstätte suchen, sind bei uns genau an der richtigen Adresse. Mit fünf Gästehäusern, zwei Stadtvillen, einem Rezeptionsgebäude und dem historischen Reithaus liegt die EJBW zentral in der Klassikerstadt. Wir haben ein schönes weitläufiges Gelände, gemütliche Lounge-Bereiche und eine hauseigene Küche.

Was sind die Ziele der EJBW für die nächsten Jahre?

Wrasse: Wir wollen alle Ressourcen, die wir haben, dafür einsetzen, das Thüringen demokratisch, vielfältig, inklusiv und weltoffen bleibt. Wir werden uns weiter dafür einbringen, dass jede*r Jugendliche im Land die Möglichkeit bekommt, an einem Seminar der politischen Bildung oder einer internationalen Begegnung teilzunehmen.

Roßmeisl: Und nicht zuletzt wäre zu erwähnen, dass unsere Arbeit ohne die Unterstützung, die wir durch unsere Kooperationspartner und unsere Förderer erhalten, sowie ohne das außergewöhnliche Engagement des EJBW-Teams, nicht möglich wäre. Ihnen allen gilt unser herzlichster Dank!

Vielen Dank für das Interview!

Interview von Flora Mirzoyan

INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

Die Arbeitsschwerpunkte der EJBW resultieren aus ihrem Satzungsauftrag als Europäische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte, aus aktuellen Herausforderungen, mit denen sich die Demokratie in Thüringen, Deutschland und Europa konfrontiert sieht und den Themen des Lernortes Weimar. Daraus ergeben sich die folgenden Arbeitsbereiche der EJBW mit ihren Bildungszielen:



Dr. Frank König
Bildungsreferent
Historisch-Politische Bildung

Historisch-Politische Bildung

- › *Die Gestaltungsmacht der Demokratie erkennen:* Eine Auseinandersetzung mit den Anfängen der ersten Demokratie auf deutschem Boden, der Deutschen Nationalversammlung und der Weimarer Verfassung zeigt, wie zukunftsweisend und prägend die Demokratie der Weimarer Republik war.
- › *Die Mechanismen von Diktaturen verstehen:* Hier geht es darum, die Totalität der NS-Diktatur zu erkennen sowie den Einfluss der SED-Diktatur auf alle Lebensbereiche zu beleuchten.
- › *Aus der Geschichte lernen:* Warum ist die Welt heute so, wie sie ist, und wie kann die Zukunft gestaltet werden? In historischer Perspektive wird deutlich, dass persönliche Freiheit, Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit keine Selbstverständlichkeiten sind.



Christian-Friedrich Lohe
Bildungsreferent
Gesellschaftspolitische Bildung

Gesellschaftspolitische Bildungsarbeit

- › *Demokratie lernen und leben:* für uns ist Demokratie nicht nur eine Regierungsform, sondern in erster Linie die Art und Weise, wie Menschen miteinander umgehen und zusammen leben.
- › *Utopien und Alternativen entwickeln:* Das »gute Leben« denken und Soziale Gerechtigkeit thematisieren.
- › *Gesellschaftliche Vielfalt anerkennen sowie gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entgegen wirken:* Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus, antimuslimischer Rassismus, Antiziganismus, aber auch Heteronormativität und Klassismus gehören zu den Bedrohungen der Demokratie. Bildungsangebote der EJBW vermitteln kompetentes Wissen zu diesen Phänomenen und leisten einen Beitrag zu einer demokratischen Haltung der Teilnehmenden.

In den Arbeitsbereichen »Europapolitische Bildung« und »Internationale Jugendarbeit« führt die EJBW multinationale Jugendbegegnungen in Weimar und dem Ausland durch, bringt junge Menschen, Fachkräfte und Multiplikator*innen aus ganz Europa nach Thüringen und regt allgemein zum Blick über den nationalen Tellerrand an.

Europapolitische Bildung

- › *Europäische Themen diskutieren:* Migration und Integration in Europa, Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik, Solidariät und Zusammenhalt, Europäische Außengrenzen, Menschenrechte, Friedensordnung und Konflikte etc.
- › *Die Zukunft Europas denken:* Ideen, Wertevorstellungen und Gesellschaftsentwürfe der Deutschen Klassik oder des Bauhauses bearbeiten wir in Seminaren und Begegnungen, um Antworten auf Gegenwartsfragen in Europa und die Gestaltung der europäischen Zukunft zu erhalten.
- › *Bürgerschaftliches Engagement auf europäischer Ebene stärken:* Wir befähigen junge Menschen und Fachkräfte der Jugendarbeit zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem europäischen Einigungsprozess und motivieren sie, sich aktiv in diesen Prozess einzubringen.



Steve Eichler
Bildungsreferent
Europapolitische Bildung

Internationale Jugendarbeit

- › *Menschen begegnen und kennenlernen:* Mehr als die Hälfte unserer Angebote werden mit Teilnehmenden aus dem europäischen Ausland und nichteuropäischen Ländern durchgeführt.
- › *Internationales Engagement fördern:* Im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps (ESK) der EU können sich junge Menschen engagieren. Im Auftrag von »Jugend für Europa« führt die EJBW die Begleitseminare für Freiwillige aus aller Welt durch.
- › *Qualität der internationalen Jugendarbeit in Thüringen weiterentwickeln:* Durch Maßnahmen zur professionellen Weiterbildung von Fachkräften im Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION beteiligt sich die EJBW an der Umsetzung der EU-Jugendstrategie.



Markus Rebitschek
Bildungsreferent
Internationale Jugendarbeit

INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

Die EJBW ist Träger der Landeskoordination Thüringen »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« sowie der Koordinierungs- und Fachstelle »Lokaler Aktionsplan Weimar«.



Anika Thiele
Christin Tauber
Koordinierungs- und
Fachstelle
»Lokaler Aktionsplan
Weimar«

Koordinierungs- und Fachstelle »Lokaler Aktionsplan Weimar (LAP)«

Die EJBW ist seit 2014 Träger der Koordinierungs- und Fachstelle des »LAP Weimar«. Hier treffen verschiedene Akteure zusammen, um demokratische Werte und Vielfalt durch Projekte in allen Weimarer Stadtteilen zu fördern. Der »Lokale Aktionsplan Weimar« setzt sich dafür ein, Demokratie und zivilgesellschaftliches Engagement zu stärken und eine Kultur des respektvollen Miteinanders in Weimar zu fördern. Gewalt, menschen- und demokratiefeindlichen Phänomenen soll entgegenwirkt werden. Problemlagen und Bedarfe vor Ort sollen erkannt und eine gemeinsame Strategie für eine demokratische Gesellschaft entwickelt werden. Dafür arbeiten alle relevanten Akteure, wie z. B. die Stadtverwaltung, Träger der Jugendhilfe, das Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus und Studierendenvertretungen vor Ort mit der EJBW zusammen.

Förderung Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Rahmen des Bundesprogramms »Demokratie leben!« sowie Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport im Rahmen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit



Arlett Symanowski
Konstanze Ilmer
Landeskoordination
Thüringen
»Schule ohne Rassismus –
Schule mit Courage«

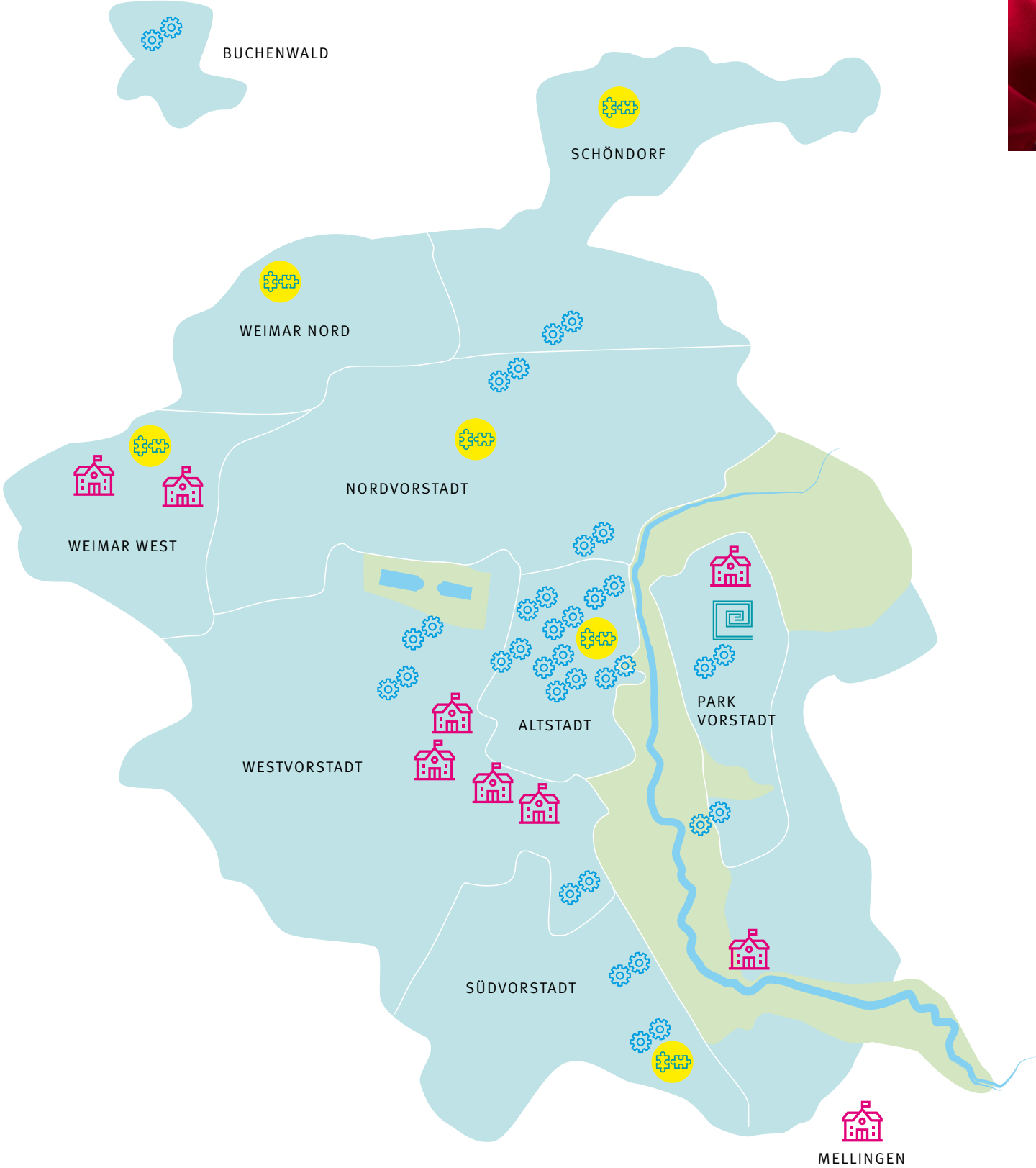
Landeskoordination Thüringen »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« (SoR – SmC)

Seit 2013 koordiniert die EJBW die thüringenweite Arbeit von »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage«. »SoR – SmC« ist das größte Netzwerk von Schüler*innen für Schüler*innen in Deutschland. Mehr als 1,8 Millionen Kinder und Jugendliche sind bundesweit aktiv. In Thüringen arbeiten über 50 Schulen mit – von der Grund- bis Berufsschule in staatlicher oder freier Trägerschaft. Die beteiligten Schulen verpflichten sich, sensibel für jede Form von Diskriminierung zu sein und sich aktiv für ein demokratisches Miteinander einzusetzen. Die Landeskoordination ist Anlaufstelle, Treffpunkt und Konzeptionsort zugleich. Hier werden die Thüringer Courage-Schulen in ihren Aktivitäten unterstützt und beraten. Interessierte Schulen auf dem Weg ins Netzwerk oder bereits aktive Mitglieder wenden sich an das Team der Landeskoordination, um sich für mehr Vielfalt an ihren Schulen zu engagieren. Alljährlich lädt die EJBW zum SoR-Landestreffen nach Weimar ein.

Förderung Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport im Rahmen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit (TMBJS)



WEIMAR LOKALE PROJEKTE UND KOOPERATIONEN



Kooperationsinstitutionen in Weimar

- › Bauhaus-Universität Weimar
- › Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus Weimar (Verein zur Förderung von Demokratie und Toleranz e. V. Weimar und Weimarer Land)
- › cultures interactive e. V.
- › Deutsches Nationaltheater
- › Kinderbüro Weimar
- › Kinder- und Jugendzirkus Tasifan – Kindervereinigung Weimar e. V.
- › Klassik Stiftung Weimar
- › Lebenshilfewerk Weimar /Apolda e. V.
- › Radio Lotte Weimar e. V.
- › Stadtmuseum Weimar
- › Stadtverwaltung Weimar, Gleichstellungs- und Ausländerbeauftragte der Stadt Weimar
- › stellwerk weimar e. V.
- › Stiftung Ettersberg
- › Stiftung Dr. Georg Haar
- › Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora
- › Vielfalt Leben - QueerWeg Verein für Thüringen e. V.
- › Weimar Jena Akademie, Verein für Bildung e. V.
- › Weimarer Republik e. V.



Kooperationsinstitutionen in Weimar



Projekte »Lokaler Aktionsplan Weimar«



Lokaler Aktionsplan Weimar (LAP)

Projektförderung 2018 (Auswahl)

- › Der Laden Weimar – Verein für Kunst und Kultur e. V. »Kwire Aktionstage« / *Schöndorf und Weimar-West*
- › FV Schule der Phantasie e. V. / »Kistengarten« *Schöndorf*
- › Interessengemeinschaft Papiergraben e. V. »Die Scheune der Kulturen« / *Südvorstadt*
- › Jugendclub Nordlicht e. V. / »Lastenradrennen« / *Weimar-Nord*
- › Lernort Weimar e. V. / »Jahrestag der Novemberpogrome« *Altstadt*
- › other music academy e. V. / »openpavillon: Austausch auf dem Bau! Wie kann ein Garten Geschichten erzählen?« *Nordvorstadt*



Kooperationen im schulischen Bereich

- › Freie Ganztagsgrundschule Anna Amalia, *Weimar*
- › Freie Waldorfschule Weimar
- › Goethegymnasium, *Weimar*
- › Staatliches Humboldt-Gymnasium Weimar
- › Staatliche Gemeinschaftsschule Weimar
- › Johannes-Landenberger-Schule, *Weimar*
- › Lyonel-Feiningergymnasium, *Buttelstedt/Mellingen*
- › Parkschule – Staatliche Regelschule Weimar
- › Thüringer Gemeinschaftsschule »Carl Zeiss« Weimar



Schulen in Weimar



**Seminare für Jugendgruppen
an einem nationalen Erinnerungsort**



Dialog mit Politiker*innen



EJBW entwickelt Bildungsangebote zum Thema »Weimarer Republik«

Die EJBW ist der pädagogische Partner des Weimarer Republik e. V. für die geplanten Jugendbildungsangebote des Hauses der Weimarer Republik, das im Jubiläumsjahr der Weimarer Verfassung gegenüber dem Deutschen Nationaltheater (DNT) eröffnet wurde. Neben einer permanenten Ausstellung von Exponaten sind in den neuen Räumen auch Formate für die politische Bildung von Jugendgruppen und Schulklassen vorgesehen. Mit Blick auf die jungen Besucher*innen hat der Bereich Historisch-Politische Bildung dazu Seminarkonzepte entwickelt, die nicht nur historisches Wissen zum Thema »Weimarer Republik« vermitteln, sondern auch den Bezug zur Gegenwart herstellen und einen visionären Blick in die Zukunft wagen. Zugänge und Methoden der historisch-politischen Bildung werden mit den übergeordneten Zielen der aktuellen Demokratie- und Menschenrechtsbildung verknüpft.

Kooperation Weimarer Republik e. V.

»Postamt Europa«: Weimarer Regelschüler*innen erarbeiten Ideen für ein zukünftiges Europa

In unseren Veranstaltungen möchten wir Jugendliche in direkten Kontakt mit Politiker*innen bringen. Junge Menschen erhalten dabei die Möglichkeit, ihre Ideen, Fragen und Wünsche vorzustellen. Die kreative Aktion »Postamt Europa – Postamt für Demokratie« ist ein Beispiel für das Aufeinandertreffen von Jugend und Politik: Hier empfingen Jugendliche der 9. Klassenstufe der Parkschule Weimar Bundespräsident Steinmeier im Demokratiejahr 2019. Im Vorfeld gestalteten die Jugendlichen ihre Ideen für ein zukünftiges Europa als Postkartenmotive. Ob auf lokaler Ebene im Rahmen des Jugendforums im Jugend- und Kulturzentrum mon ami, in Seminaren für Erstwähler*innen oder im Gespräch der Staatssekretärin Dr. Babette Winter mit Teilnehmenden des deutsch-belgischen Projekts »Snapshot« im Reithaus – die EJBW fördert den Austausch zwischen Jugend und Politik.

Kooperation Klassik Stiftung Weimar, Bauhaus Agenten, Parkschule – Staatliche Regelschule Weimar





Stadtteilbezogene Kulturarbeit für Kinder



»Lokaler Aktionsplan Weimar«: Projekte des Fördervereins »Schule der Phantasie« ermöglichen kreative Angebote für benachteiligte Kinder in Weimar-Schöndorf

Im Rahmen des »Lokalen Aktionsplans Weimar« können nichtstaatliche Organisationen Förderung für lokale Demokratieprojekte beantragen. Über die Projektanträge berät und entscheidet der Begleitausschuss, der sich aus staatlichen und zivilgesellschaftlichen Vertreter*innen der Stadt Weimar zusammensetzt.

Der Förderverein »Schule der Phantasie« brachte erfolgreich mehrere Projekte ein und erhält tatkräftige Unterstützung durch viele ehrenamtlich Tätige. Zusammen ermöglichen sie Kultur- und Freizeitangebote für 6- bis 12-jährige Kinder und ihre Familien in Weimar-Schöndorf.

Die »Schule der Phantasie« ist im Bürgerzentrum des Stadtteils angesiedelt und verfügt über zahlreiche Werkstätten (Mal-, Holz-, Ton-, Forscher- und Theaterwerkstatt) und eine eigene »Mediothek« mit vielen Kinder- und Familienbüchern und Spielen. Der »Lokale Aktionsplan Weimar« fördert Kultur- und Begegnungsprojekte des Vereins. Die »Schule der Phantasie« erhielt 2018 eine Anerkennung bei der Verleihung des Thüringer Demokratiepreises.

Beispiele für geförderte Projekte

FV Schule der Phantasie e. V.
»Kistengarten-Willkommengarten«

FV Schule der Phantasie e. V.
»Jeder ist ein Schöpfer«

Förderung Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) im Rahmen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit



Chancen für alle Jugendlichen



Junge Menschen aus Weimar-West nehmen an internationaler Begegnung teil

Es ist ein Anliegen der EJBW, allen Jugendlichen den Zugang zu internationalen Angeboten zu ermöglichen. Jeder junge Mensch sollte an einem Austausch teilnehmen und diese bereichernde Erfahrung machen können. Daher engagiert sich die EJBW im europäischen Netzwerk »Generation Europe – Young Democracy in Action«, einer länderübergreifenden Initiative von 30 Jugendeinrichtungen. Diese bringt Jugendliche aus je drei Ländern zusammen, um sich über einen Zeitraum von drei Jahren politisch einzumischen und lokal zu engagieren.

Eingebunden in das europaweite Netzwerk ist die Zusammenarbeit der EJBW mit dem Stadtteilprojekt »Kramixxo & Waggong Offene Kinder- und Jugendarbeit Weimar/West«: An den Begegnungen in Kalamata (Griechenland) und Sintra (Portugal) nehmen Weimarer Jugendliche mit geringeren Chancen teil. Die Gruppe aus Weimar-West hat auf diese Weise erstmals Zugang zu internationalen Angeboten erhalten und zivilgesellschaftliches Handeln kennengelernt.

Kooperation Kramixxo & Waggong Offene Kinder- und Jugendarbeit Weimar/West (DE), EUphoria (GR) und YouthCoop (PT)

Förderung Erasmus+ JUGEND IN AKTION sowie Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS)



Die zehntägige Reise nach Kalamata/ Griechenland war intensiver bei und mit den Jugendlichen als ein Jahr Sozialarbeit vor Ort.

Interview

mit Julia Boronczyk
Sozialarbeiterin und Betreuerin,
Projekt »Kramixxo & Waggong«



Was hat Euch motiviert mitzumachen?

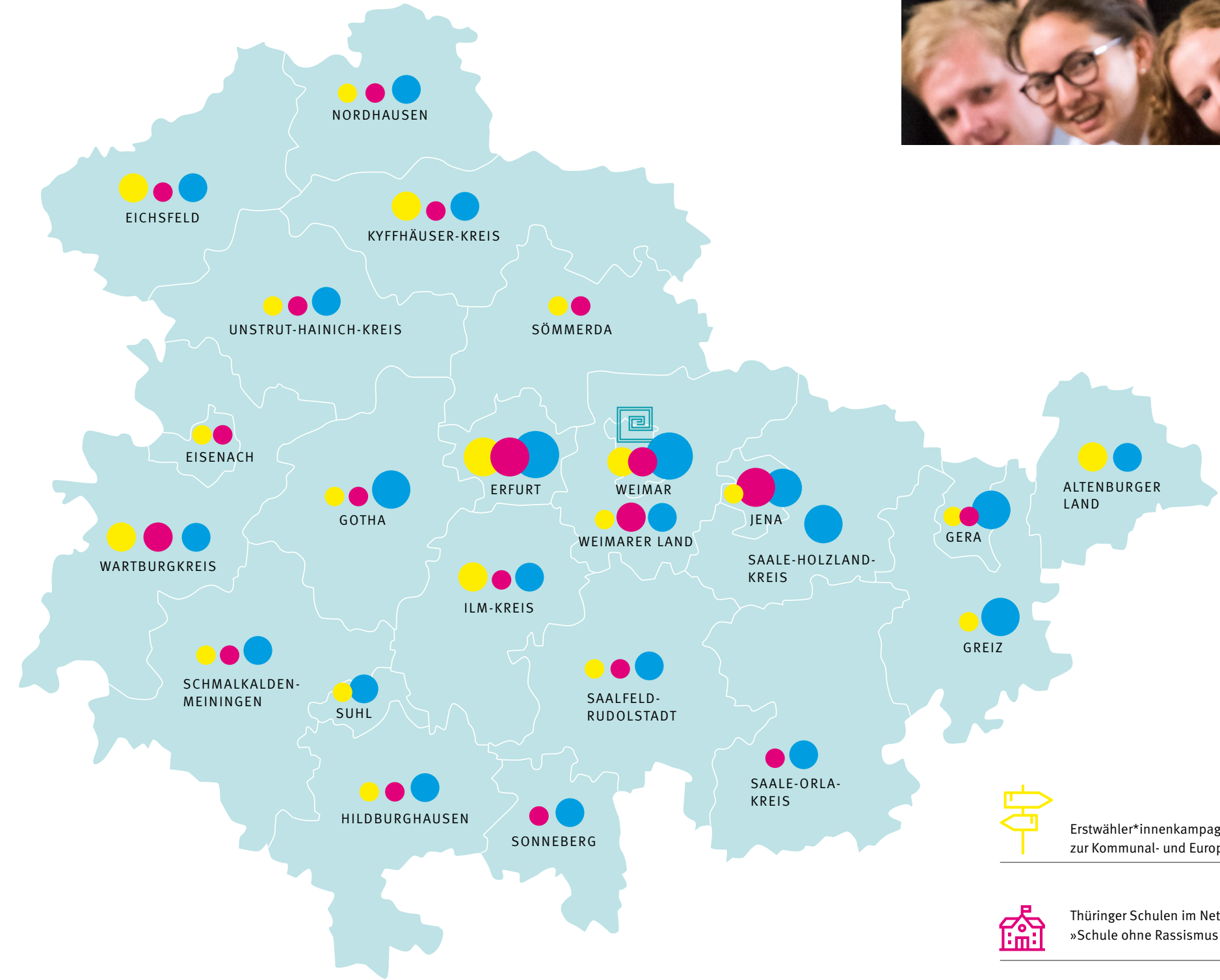
BORONCZYK: Acht Jugendlichen die Chance zu geben, an einem so intensiven Austausch teilzunehmen, ist einfach die größte Motivation. Das tolle an diesem Projekt ist, dass sie durch den Austausch andere Kulturen und andere Jugendliche kennenlernen können, über den Tellerrand schauen und ihren Horizont erweitern. Ein weiterer wichtiger Teil der Begegnung ist aber auch, dass wir intensiv daran arbeiten, etwas in Weimar zu ändern und unser eigenes kleines Projekt auf die Beine zu stellen. Diese vielen kleinen Schritte mitzuerleben und mitbegleiten zu dürfen, ist einfach genial und motiviert mich sehr, diese Kooperation weiter voranzutreiben.

Was nimmst Du aus dem Projekt für Dich mit?

BORONCZYK: Dies ist mein erstes Austauschprojekt an dem ich als Mitverantwortliche teilnehme. Ich lerne sehr viel dazu, vor allem in den Bereichen Organisation, Methodik oder wie anstrengend es sein kann, den ganzen Tag lang zu übersetzen. Außerdem habe ich gelernt, dass vieles anders kommt, als geplant, und man immer bereit sein muss, spontan zu sein.

Wie geht es für die Kids nach der Jugendbegegnung weiter?

BORONCZYK: Ich hoffe es geht auf jeden Fall weiter! Wir als »Kramixxo & Waggong«-Team und auch ich haben auf jeden Fall Lust und Interesse, wieder an Austauschprojekten teilzunehmen. Ich bin mir auch sicher, dass sowohl die Jugendlichen, die jetzt am Projekt teilnehmen, als auch andere Besucher*innen des »Kramixxo & Waggong« die Chance gerne nutzen würden, neue Länder und neue Kulturen kennen zu lernen. Interview von Katharina von der Gönna

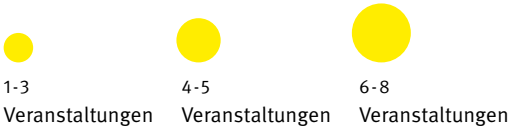


Kooperationspartner (Auswahl)

- › Eine Welt Netzwerk Thüringen e. V. (EWNT)
- › Europäisches Informationszentrum Thüringen (EIZ)
- › Evangelische Akademie Thüringen
- › Jugendsozialwerk Nordhausen e. V.
- › Kinder- und Jugendzentrum NORDLICHT Eisenach, Diako Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
- › Landesjugendring Thüringen e. V.
- › Landeszentrale für politische Bildung Thüringen (LZT)
- › Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt
- › Mobile Beratung in Thüringen für Demokratie – gegen Rechtsextremismus, MOBIT e. V.
- › Point Alpha Stiftung
- › Stiftung Ettersberg
- › Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM)



Erstwähler*innenkampagne
zur Kommunal- und Europawahl 2019



Thüringer Schulen im Netzwerk
»Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« 2019



Fortbildungen im Rahmen des Landesprogramms
für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit
(2016-2018)





Angebote von »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage«



Für eine erfolgreiche Arbeit an Schulen bietet das Thüringer Courage-Netzwerk u. a. Schülervertretungsseminare sowie das Programm »Mut zum Handeln« an

Die Landeskoordination in der EJBW organisiert Fortbildungen im Werkstattformat, die sich an die Thüringer Schülersprecher*innen richten. Denn diese gestalten ihre Schule aktiv mit. Zu den Seminaren reisen nicht nur die Vertreter*innen, sondern auch begleitende Pädagog*innen an, tauschen sich aus und planen Projekte im Sinne von »SoR – SmC«. Im Programm »Mut zum Handeln« erproben Jugendliche und Lehrende, wie eine konstruktive Konfliktkultur an der Schule funktionieren kann. Dazu arbeiten sie an der eigenen Haltung und lernen verschiedene Gesprächstechniken kennen, um Konfliktsituationen zu meistern. In ihren Schulen werden die Teilnehmenden dann als Multiplikator*innen aktiv, informieren andere und gestalten eigene Veranstaltungen. All diese Maßnahmen verbessern das Schulklima vor Ort.

Jährliches Landestreffen versammelt Courage-Schulen und Interessierte

Jedes Jahr kommen neue Schulen dazu, die sich für eine Mitarbeit im Netzwerk interessieren. Die Landeskoordination unterstützt und berät sie auf ihrem Weg zur Courage-Schule. Und so wächst das Netzwerk kontinuierlich: Zu den Landestreffen kommen Schüler*innen, Pädagog*innen und Kooperationspartner aus ganz Thüringen in das Reithaus der EJBW. Bei diesen Treffen, die jährlich unter wechselnden Themen stehen, ist eine einzigartige thüringenweite Vernetzung möglich. In zahlreichen Workshops bilden sich die Teilnehmenden weiter und tauschen sich aus. Zudem lernen sie vielfältige Angebote der EJBW, des »SoR«-Teams und von Kooperationspartnern kennen, die sie an ihren Schulen umsetzen können.

Förderung Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) im Rahmen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit



Politische Bildung für Auszubildende



Azubis und Studierende aus dem Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt nehmen an der Seminarfahrt zum Thema »Demokratie & Verantwortung« teil

Durch politische Bildung wollen wir auch solche Jugendliche erreichen, die bereits im Berufsleben stehen. Ein Beispiel ist die langjährige Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt: Die mehrtägige Studienreise nach Weimar zu Beginn des Ausbildungsjahres hat für die angehenden Verwaltungsmitarbeiter*innen und Beamt*innen bereits Tradition. Schon seit mehreren Jahren kommen die Azubis und Studierenden aus dem Landratsamt mit ihren Ausbildungsleiter*innen an die EJBW, um sich etwa mit dem Thema »Demokratie & Verantwortung. Vorschrift ist Vorschrift oder Spielräume zwischen den Zeilen?« zu beschäftigen. Ergänzt werden die Studienfahrten nach Weimar durch Exkursionen an Lernorte wie das Stasi-Unterlagen-Archiv (BStU) auf dem Petersberg und die Gedenkstätte Andreasstraße.

Kooperation Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt



Die vier Tage waren aus unserer Sicht ein voller Erfolg und haben den Auszubildenden für die kommenden Jahre Mut gemacht.

Ausbildungsleiterin Alina Gonzalez Ortega,
LRA Saalfeld-Rudolstadt



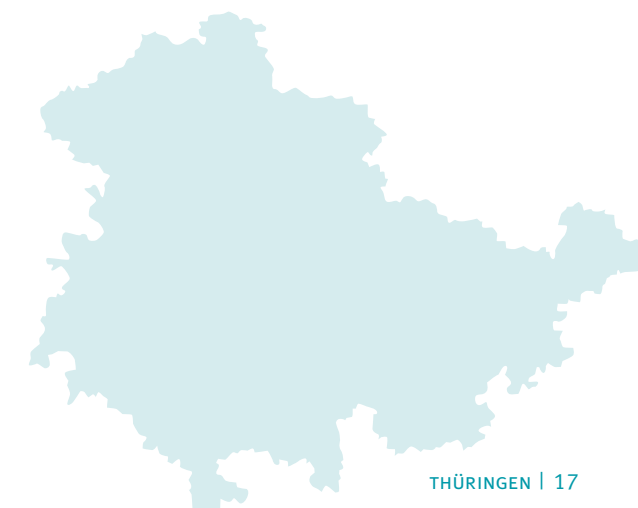
Kooperationsprojekte mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe



Jugendliche aus Eisenach-Nord lernen in Weimar von Geflüchteten

Wir setzen auf ein »Lernen durch Begegnung«, auf den pädagogischen Erfolg, der eintritt, wenn verschiedene Menschen zusammengebracht werden. Dieser Methode folgt das langjährige Seminarangebot für benachteiligte Kinder und Jugendliche aus Eisenach. Jedes Jahr kommt eine Gruppe aus dem Kinder- und Jugendzentrum NORDLICHT an die EJBW, um eigene Werte und Vorstellungen auf den Prüfstand zu stellen, Vorurteile abzubauen und den respektvollen Umgang miteinander zu üben. Im Rahmen des Seminars treffen sie auf Teamer*innen mit Fluchterfahrung, diskutieren und erweitern ihre Sichtweise. »Wer, anders? ist bestimmt die Mehrheit«, so der provokative Seminartitel. Ausgehend vom Begriff des »Anderen« beleuchtet das dreitägige Seminar auch Themen wie Mobbing im Klassenzimmer und Abwertung in der Schule.

Kooperation Kinder- und Jugendzentrum NORDLICHT Eisenach, Diako Kinder- und Jugendhilfe gGmbH





**Gegenwartsbezogenes Lernen
am historischen Ort**



Geschichte differenziert vermitteln



**Landesweite Kampagnen für
junge Erstwähler*innen**



Das Thüringer System der Kommunalwahl mit drei möglichen Stimmen und den Begriffen Kumulieren und Panaschieren war für viele Teilnehmende ein völliges Novum.



Interview

mit Marvin und Julian Kamphausen
vom Projektteam

»Heimat Europa – Ihr seid meine Wahl!«

Regelschulklasse besucht Gedenkstätte Buchenwald

Ein Beispiel für unsere vielfältige Bildungsarbeit mit Jugendlichen an den historischen Orten in und um Weimar ist der pädagogisch vor- und nachbereitete Gedenkstättenbesuch mit einer Regelschule aus dem Thüringischen Stadtlengsfeld.

Das Seminar stellt sowohl Fragen an die Vergangenheit als auch an die Gegenwart und Zukunft: Wie konnte die nationalsozialistische Diktatur entstehen? Warum haben so viele Deutsche mitgemacht, zugeschaut oder weggesehen? Welche Lehren wurden aus dieser Geschichte gezogen? Können wir heute für unser Zusammenleben, unsere Gesellschaft noch etwas daraus lernen?

Diese Brücke vom historischen Lernthema hin zur Lebenswelt der Jugendlichen ist charakteristisch für die EJBW-Methodik in der außerschulischen politischen Bildung.

Kooperation Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) im Rahmen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Thüringer Jugendliche arbeiten am Thema »DDR«

Mehr als 25 Jahre nach der Deutschen Einheit ist das Wissen der jungen Menschen über die DDR zumeist eher gering oder gar diffus. Unter dem Titel »Vom Hort bis zur NVA: Kindheit und Jugend in der DDR« beschäftigen sich junge Menschen ab der 9. Jahrgangsstufe strukturiert und übergreifend mit der Historie: Sie lernen exemplarische Lebensläufe von Kindern und Jugendlichen in der DDR kennen. Die verschiedenen Biografien von Heranwachsenden veranschaulichen die damals herrschenden Zwänge und die daraus resultierenden, oftmals schwierigen (Lebens-)Entscheidungen ihrer Altersgenossen in der Diktatur.

Anhand von verschiedenen Quellen (Dokumente, Literatur, Filme) und mittels eines Zeitzeugengesprächs erarbeiten sie sich ein differenziertes Bild der DDR. Ein Besuch der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße in Erfurt ist Teil des Seminars.

Kooperation Landeszentrale für politische Bildung Thüringen (LZT), Stiftung Ettersberg

Schüler*innen befassen sich mit der Kommunal- und Europawahl

Die EJBW führt regelmäßig Erstwähler*innen-Kampagnen durch, die Jugendliche informieren und motivieren, ihr Wahlrecht zu nutzen. Sie arbeitet dabei meist im peer-learning Prinzip, das heißt, junge Menschen werden als Multiplikator*innen ausgebildet, um dann beispielsweise an Berufsschulen landesweit Projekt-tage zum Thema Wahl durchzuführen. Bei Projekttagen in Schulen, Podiumsdiskussionen mit Politiker*innen sowie in Fortbildungen für Lehrkräfte und Multiplikator*innen im Vorfeld der Wahlen wird gezeigt, warum das Thema politische Teilhabe und Mitbestimmung wichtig ist und wie »Wählen-gehen« überhaupt funktioniert. Bei der letzten Kommunal- und Europawahl wurden rund 2.000 Thüringer Jugendliche an 55 weiterführenden Schulen erreicht, von Mäuselwitz im Osten Thüringens bis Geisa im Westen des Landes. Junge Thüringer*innen ab 16 Jahren waren zum ersten Mal aufgerufen, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und über die Zusammensetzung von Stadt-, Gemeinderäten und Kreistagen mitzuentcheiden.

Kooperation Landeszentrale für politische Bildung Thüringen (LZT)

Worum ging es bei diesem Projekt?

M. KAMPHAUSEN: In erster Linie ging es darum, Jung- und Erstwähler*innen zu erreichen und deutlich zu machen, Wählen ist *die* Form von Beteiligung in der repräsentativen Demokratie. Für Jugendliche ist das Thema Politik oft unattraktiv. Wir haben versucht, mit ihnen herauszuarbeiten und zu schauen, was heißt eigentlich Politik und welche Ebenen gibt es. Und Ihnen gezeigt: Ihr könnt Einfluss nehmen.

Wie erfolgreich war die Kampagne?

J. KAMPHAUSEN: Die Wirksamkeit ist schwer zu beziffern. Generell kann man aber sagen, der Bedarf ist da – und zwar nicht nur, wenn gerade Wahl ist. Denn in der Schule kommt das Thema oft viel zu kurz. Das Thüringer System der Kommunalwahl mit drei möglichen Stimmen und den Begriffen »Kumulieren« und »Panaschieren« war für viele Teilnehmende ein völliges Novum. Und zwar ungeachtet der Schulform. Sowohl Lehrer*innen als auch die Jugendlichen sind auf uns zugekommen und haben gesagt: »Hey, das ist eine Supersache, so an das Thema heranzuführen, sich das Wissen über Wahl zum Teil zu erspielen, sich mal einen richtigen Wahlzettel anschauen zu können und auszuprobieren, wie es sich anfühlt, an einem Wahlsonntag sein Kreuz zu machen.«

Interview von Katharina von der Gönna

ANGEBOTE FÜR THÜRINGER FACHKRÄFTE & MULTIPLIKATOR*INNEN

In unseren Arbeitsbereichen leisten wir einen Beitrag zur Fort- und Weiterbildung von Fachkräften und Multiplikator*innen der außerschulischen Bildung sowie der internationalen Jugendarbeit. Die Teilnehmenden kommen von anderen Bildungsträgern, Gedenkstätten, sozialen Einrichtungen und Schulen in die EJBW – aus Thüringen und deutschlandweit. Zudem gibt es etwa im Vorfeld von internationalen Jugendbegegnungen vorbereitende Fachkräftetreffen.



Fortbildungen zu den Themen
»Demokratie«, »Toleranz« und
»sexuelle Vielfalt«

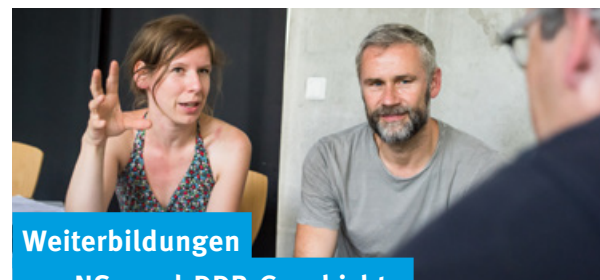


Thüringer Fachkräfte bilden sich im Rahmen der Landesprogramme für »Demokratie, Weltoffenheit und Toleranz« bzw. für »Akzeptanz und Vielfalt« fort

Die EJBW bietet Fortbildungen für Mitarbeitende aus den Bereichen frühkindliche Bildung, Jugendhilfe, Schule, Verwaltung, Polizei, Zivilgesellschaft und Pflege an.

Was bedeutet »Demokratie« in der Berufspraxis? Was heißt Vielfalt im (Berufs-)Alltag? Welchen Herausforderungen muss sich eine offene, plurale Gesellschaft dementsprechend stellen? In Inhouse-Fortbildungen werden diese Fragen mit unterschiedlichen Methoden erörtert und in Bezug auf die jeweilige Berufspraxis diskutiert.

Förderung Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) im Rahmen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit sowie Thüringer Staatskanzlei



Weiterbildungen
zur NS- und DDR-Geschichte



Die EJBW führt Weiterbildungen für Lehrkräfte und außerschulische Fachkräfte sowohl zur Vermittlung der NS-Geschichte als auch zu den Themen SBZ und DDR durch

Beim Konzept »Verunsichernde Orte« steht die eigene Bildungspraxis im Bereich NS-Geschichte im Fokus. Vor allem die pädagogischen Zielsetzungen und Erwartungen an Exkursionen mit Gruppen stehen hierbei im Vordergrund. Bei der Konzeption der Weiterbildung greift der Bereich Historisch-Politische Bildung aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen auf: Unter dem Titel »Parteilichkeit statt Beutelsbacher Konsens?« setzen sich die Fachkräfte mit den Herausforderungen an die Gedenkstättenpädagogik in Zeiten von zunehmendem Rechtspopulismus auseinander. Das Qualifizierungsangebot »Kontroverse Geschichte(n). Pädagogik an Lernorten zu SBZ und DDR« bietet Methoden und Übungen zur Erarbeitung der SBZ-/DDR-Geschichte. Es geht übergreifend darum, den Stellenwert von Gedenkstätten als Lernorte zu stärken, die pädagogische Praxis zu verbessern und Standards für Gedenkstättenbesuche mit Jugendlichen zu entwickeln sowie für die Heterogenität von Gruppen zu sensibilisieren.

Kooperation »Verunsichernde Orte«: Fritz Bauer Institut, Frankfurt a. M.



Weiterbildungsreihe für
Multiplikator*innen



**Anti-Bias Training:
Diskriminierung ver-lernen**

Was zeichnet offene demokratische Gesellschaften aus? Anti-Bias ist einer der reichhaltigsten und innovativsten Ansätze diskriminierungskritischer Bildungsarbeit. Der Bereich Gesellschaftspolitische Bildung der EJBW bietet diese Fortbildung in drei Teilen an. Im Grund-, Aufbau- und Vertiefungskurs lernen Pädagog*innen, Teams und Interessierte, die in sozialen oder politischen Berufen arbeiten, was vorurteilsbewusste Bildung heißt und setzen sich mit Diskriminierung auseinander. Während der Fortbildung wird auf erfahrungs- und prozessorientierte Übungen zurückgegriffen, die für verschiedene Formen von Ausgrenzung sensibilisieren und diese aktiv abbauen sollen.

Kooperation Anti Bias Netz



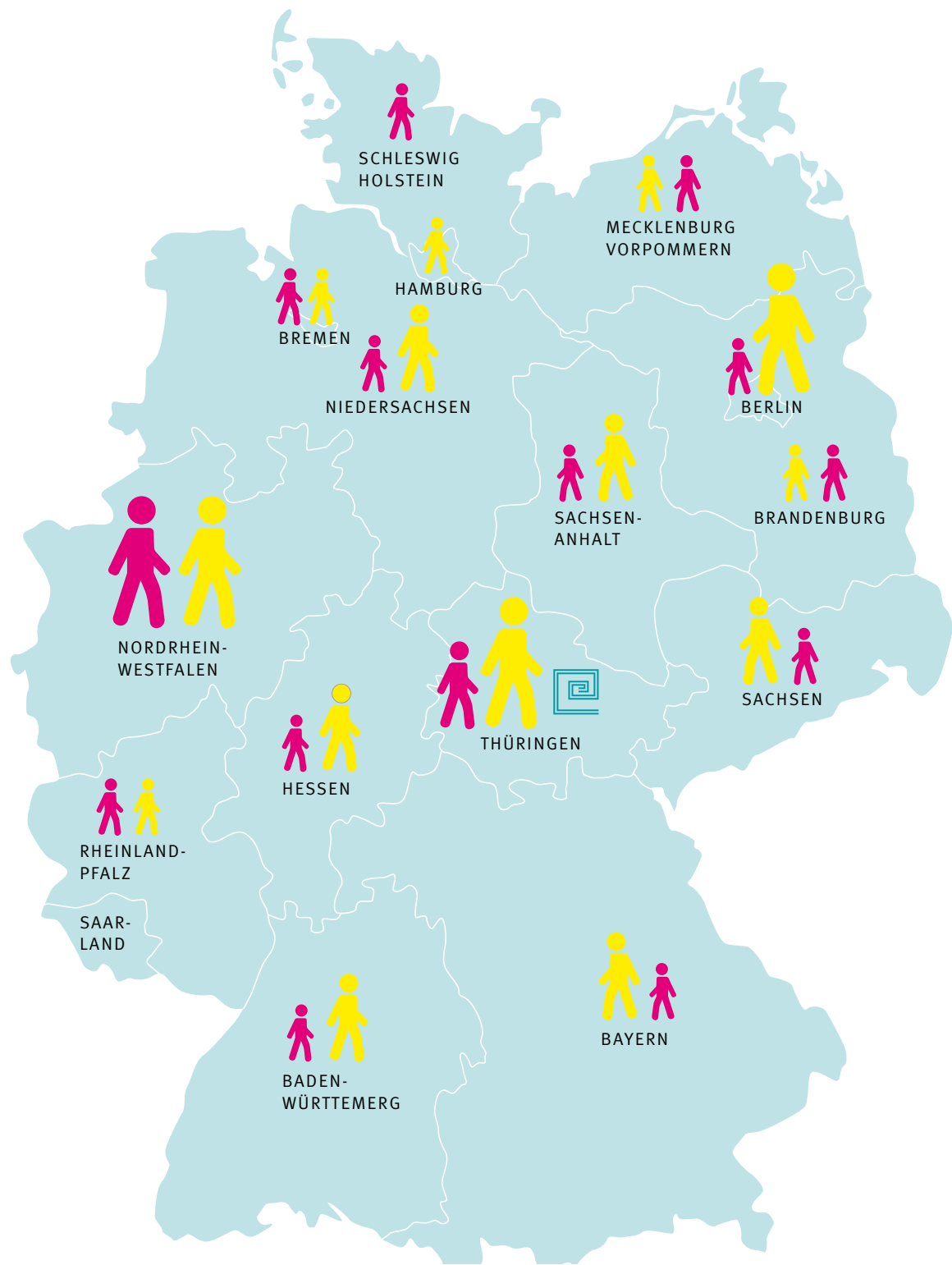
Berufseinstieg in die
politische Jugendbildung



Osterakademie für Nachwuchskräfte bietet Einblicke in verschiedene Themenfelder der non-formalen politischen Bildung an

In jedem Frühjahr veranstaltet die EJBW eine Akademie für Einsteiger*innen in die non-formale politische Jugendbildung: Aus erster Hand berichten unsere Bildungsreferent*innen aus ihrem beruflichen Alltag. Studierende der Sozial- oder Geisteswissenschaften von den Thüringer Hochschulen und Universitäten sowie junge Teilnehmende aus dem ganzen Bundesgebiet kommen nach Weimar, um den Alltag einer Bildungseinrichtung kennenzulernen. Im Austausch mit Gastreferent*innen erfahren sie, welche Kompetenzen für den Einstieg in das breitgefächerte Berufsfeld notwendig sind und worauf es generell ankommt bei der Bildungsarbeit mit Jugendgruppen. Vertiefend bietet das Programm Einblicke in bestimmte Themenfelder: Etwa in die wirtschaftspolitische Bildung mit den Inhalten »Post-Wachstum und De-Growth« oder in die historisch-politische Bildung mit den Schwerpunkten Nationalsozialismus und DDR-Geschichte.

Kooperation Konzeptwerk Neue Ökonomie e. V.



Kooperationen und Gastgruppen im außerschulischen Bereich

- › AFS Interkulturelle Begegnungen e. V., *Hamburg*
- › Alte Feuerwache e.V. Jugendbildungsstätte Kaubstraße, *Berlin*
- › Bildungsstätte Alte Schule Anspach (basa e. V.), *Hessen*
- › Bildungswerk der Humanistischen Union, *NRW*
- › BundesForum Kinder- und Jugendreisen e. V., *Berlin*
- › Culture Goes Europe – Soziokulturelle Initiative Erfurt e. V., *Thüringen*
- › Deutsches Kinderhilfswerk e. V., *Berlin*
- › Roland-Berger-Stiftung, *Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt*
- › Fritz Bauer Institut, *Hessen*
- › GIVE – Gemeinnütziger Verein für Internationale Verständigung e. V., *Baden-Württemberg*
- › Goethe Institut, *Bayern*
- › Gustav-Stresemann-Institut e. V., *NRW*
- › Herbert-Wehner-Bildungswerk e. V., *Sachsen*
- › Haus am Maiberg, *Hessen*
- › IBB e. V. – Internationales Bildungs- und Begegnungswerk e. V., *NRW*
- › Jakob-Kaiser-Stiftung e. V., *Rheinland-Pfalz*
- › Jugendwerk der AWO Württemberg e. V., *Baden-Württemberg*
- › Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Baden-Württemberg e. V.
- › Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen e. V.
- › Orbit e. V., *Thüringen*
- › Stiftung »Erinnerung, Verantwortung und Zukunft«, *Berlin*
- › STUBE Ost e. V., *Sachsen-Anhalt*
- › Studienstiftung des deutschen Volkes, *NRW*
- › TBB – Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg e. V., *Berlin, Brandenburg*
- › Youth for Understanding e. V., *Hamburg*



Kooperationen und Gastgruppen im außerschulischen Bereich



1-4 Institutionen



5-10 Institutionen



> 10 Institutionen



Kooperationen im schulischen Bereich



1-4 Schulen



5-10 Schulen



> 10 Schulen



Seminar zu den Themen Menschenrechte, Migration und Inklusion



Jugendliche aus Sachsen-Anhalt treffen geflüchtete Menschen

Warum fliehen Menschen? Was erleben sie auf der Flucht? Welche Kulturen und Religionen bringen sie mit? Wie soll Deutschland mit dem Thema Migration umgehen? Achten Deutschland und Europa die Menschenrechte, wenn es um Migrant*innen und Flüchtende geht? Diesen Fragen gehen Jugendliche aus Zeitz im Rahmen ihrer Projektwoche an der EJBW nach. Die Jugendlichen in Kontakt mit Trainer*innen mit Migrationsgeschichte bzw. Fluchterfahrung zu bringen, spielt dabei eine zentrale Rolle. In der Begegnung mit jungen Menschen aus dem Nahen und Mittleren Osten sowie aus Afrika können die Schüler*innen ihre Fragen stellen und Antworten für sich finden.

Kooperation Geschwister-Scholl-Gymnasium, Zeitz

»Vor der Reise nach Weimar habe ich vom Thema Menschenrechte etwas sehr Theoretisches erwartet. Und dann kam aber so viel Praktisches, um dieses Thema zu begreifen. Das war einfach ein schönes Erlebnis.

Teilnehmer des Seminars »Menschenrechte: Flucht und Asyl«



Veranstaltung mit Jugendlichen in der Berufsorientierung



Bei Europaprojekttagen über aktuelle europapolitische Fragen diskutieren

»Wie möchte ich in Zukunft leben? Welche Relevanz hat die Europäische Union in meinem Alltag? Warum ist Weimar so ein bedeutender Ort für die europäische Geschichte?« Mit diesen Fragen kommen die Jugendlichen in der Berufsorientierung regelmäßig in die EJBW. Am Lernort Weimar erleben sie europäische Geschichte hautnah, diskutieren über aktuelle europapolitische Fragen und stellen Überlegungen zur Gestaltung ihrer eigenen Zukunft an.

Die Jugendlichen in der Berufsorientierung stehen vor der Herausforderung, ihren Einstieg in die europäische Arbeitswelt zu finden und haben die Chance, die Zukunft Europas als engagierte Bürger*innen mitzugestalten. In diesem Geist ermutigen wir die Jugendlichen sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen. Eingebettet im Seminarkontext bietet die Erlebnispädagogik den Jugendlichen die Möglichkeit, mehr über sich selbst zu erfahren und ihre Sozialkompetenz in der Gruppe zu stärken. Wer Orientierung sucht, kann einen Kompass gut gebrauchen. Einen Kompass, der auf Eigenverantwortung und Solidarität zeigt.

Kooperation Berufsorientierungszentrum Ahaus





Deutsch-deutsche Begegnung



Jugendliche aus Ost- und Westdeutschland tauschen sich aus

Der Austausch ist für Schulklassen aus Ost- und Westdeutschland konzipiert und als intensives Arbeits- und Lerntreffen angelegt. Dabei werden zwei Ebenen betont: Zum einen das Gespräch über das Leben in der DDR und den Alltag in der Bundesrepublik vor 1990 sowie ihre historische Einordnung, zum anderen die Diskussion über die Erfahrungen nach 1990. Wie hat diese Zeit die Bilder über die DDR und über die Bundesrepublik beeinflusst? Es liegt nahe, diese Fragestellungen mit Jugendlichen zu bearbeiten, da junge Menschen oft von der Ost-/West-Diskussion überfordert sind. Ohne die Kommunikation und den Austausch untereinander können herrschende Vorurteile und Klischees jedoch nicht abgebaut werden. Als Klammer fungieren die in den 1980er Jahren eingegangenen Städtepartnerschaften, beispielsweise zwischen dem Thüringischen Jena und dem Fränkischen Erlangen.

Kooperation Stiftung Ettersberg

Förderung Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) als Teilprojekt des Vorhabens »Diktaturerfahrung und Transformation in Ostdeutschland zwischen 1970 und 2010«



Kooperationsprojekt mit der Klassik Stiftung Weimar und der Gedenkstätte Buchenwald



Im »Snapshot«-Projekt setzen sich Jugendliche mit Menschenbildern verschiedener Epochen auseinander

Junge Menschen aus Ehingen eröffnen jedes Jahr die Reihe der Snapshot-Seminarwochen in der EJBW. Ihnen folgen junge Leute aus dem belgischen Leuven sowie italienische Jugendliche. Alle Gruppen kommen für eine ganze Woche nach Weimar, um hier zusammenzuleben und zu arbeiten. »Snapshot« ist ein seit Jahren erfolgreich durchgeführtes Kooperationsprojekt von politischer, historischer und kultureller Bildung in Weimar, an dem die drei größten Bildungsinstitutionen der Stadt beteiligt sind. Mit ihnen zusammen wurde das Programm entwickelt, das sich konzeptionell rund um den Begriff »Menschenbild« in den verschiedenen Epochen und den Lernort Weimar mit all seinen Facetten bewegt: Im Zentrum steht die Frage, wie das herrschende gesellschaftliche Idealbild des Menschen das soziale Zusammenleben beeinflusst hat.

Kooperation Klassik Stiftung Weimar, Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora



Modellprojekte Innovationsfonds des BMFSFJ



Junge Menschen mit Migrationsgeschichte bzw. Fluchterfahrung gestalten politische Bildung

Junge Migrant*innen und Geflüchtete spielen eine große und wichtige Rolle in der Bildungsarbeit der EJBW und dies nicht nur als Zielgruppe für Bildungsangebote. Seit 2015 arbeiten wir in bis heute fünf Modellprojekten zusammen mit Trainer*innen aus Deutschland und der ganzen Welt, die ihre Erfahrungen und Kenntnisse in unsere Bildungsarbeit einbringen. Im Rahmen verschiedener Trainer*innenausbildungen haben bis dato über 100 junge Menschen Bildungsangebote entwickelt und diese mit Jugendlichen und Erwachsenen durchgeführt. Einige der Trainer*innen leiten inzwischen selbständig ganze Seminare oder entwickeln eigene Bildungsprojekte. »Partner of Integration«, »Frauen in Syrien«, »KonsUmDieWelt«, »The fear of the stranger«, »Climate Wrongs and Human Rights« sind Beispiele für Workshops, die von den jungen Trainer*innen entwickelt wurden und die bei uns im Hause, mit Trägern der Jugendhilfe oder an Schulen umgesetzt werden.

Förderung Innovationsfond des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie Bundeszentrale für politische Bildung (BpB)



Video zum »Train the Trainer Program«



The topics the project dealt with were topics I am passionate about as a migrant in Germany.

Interview

mit Muhiz Ogunwomoju
Teilnehmer des Modellprojektes
»Train the Trainer Program«



What motivated you to participate?

MUHIZ: I am a big fan of non-formal education. The topics the project dealt with were topics I am passionate about as a migrant in Germany – topics such as racism, xenophobia, migration and integration, and other sensitive topics that we shy away from due to our political and religious beliefs.

What did you gain as a participant of the program?

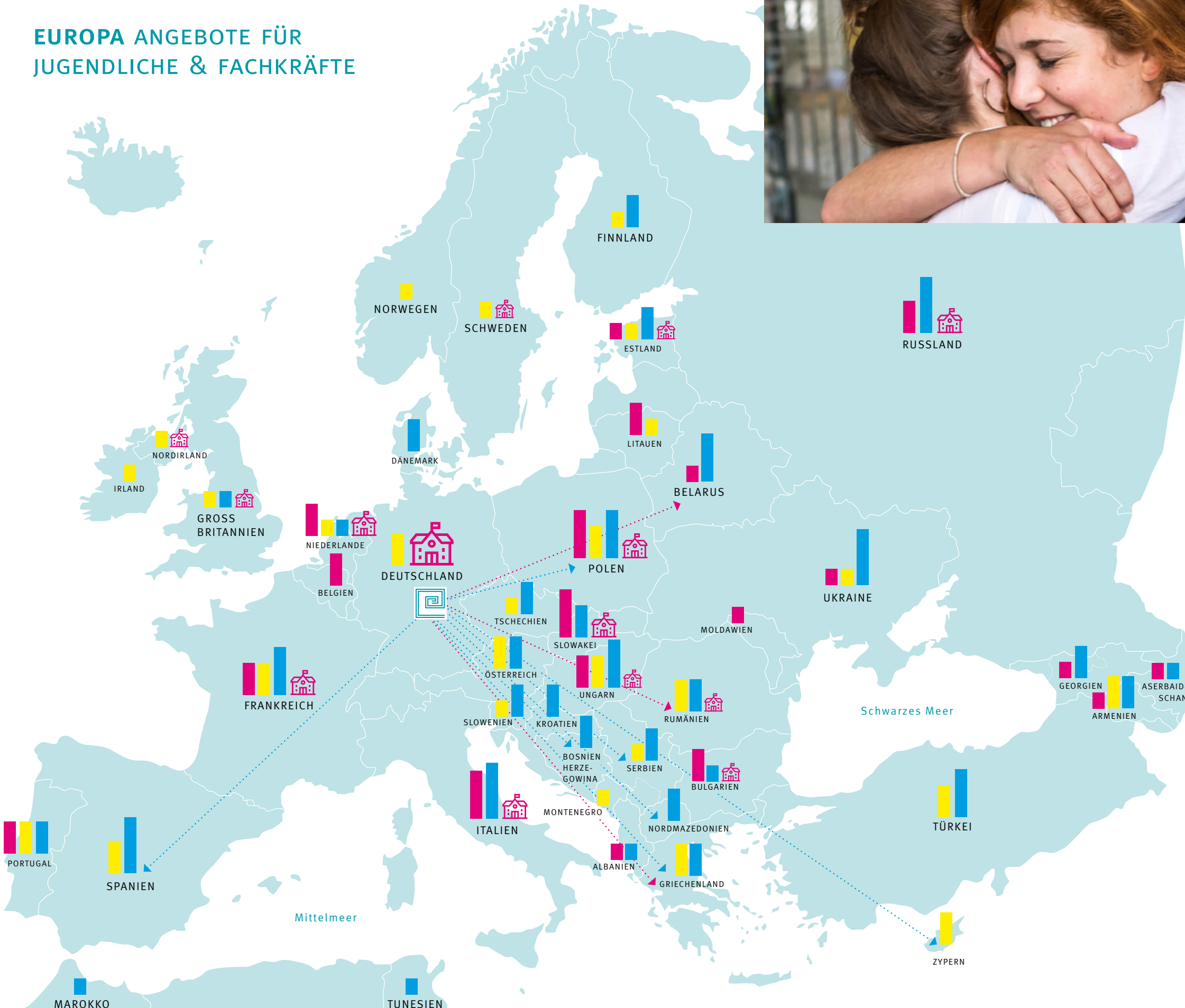
MUHIZ: My experience during the »Train the Trainer Program« gave me the opportunity to meet people from different backgrounds, worldviews, faiths, ideologies, emotions, and temperaments. It also opened my eyes to topics I have never considered to be worthy or important before. I became aware of other people's sentiments and emotions. I also confronted my prejudices during the project and it changed me in ways I never thought of before. I believe we all have prejudice and we can all confront them, and consider humanity first before any other thing. That humanity trumps any law. Saving humanity is a human right.

What were the next steps for you after the »Train the Trainer Program«?

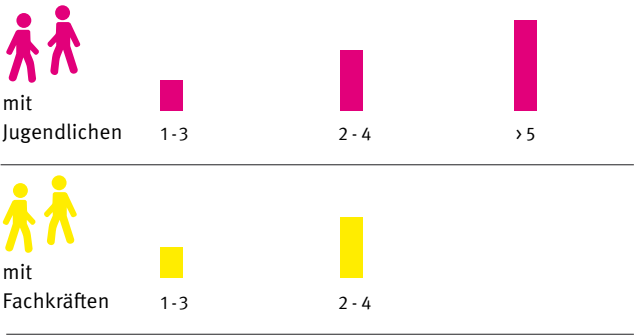
MUHIZ: After the »Train the Trainer Program«, I have been able to lead workshops about Storytelling with a focus on Human Rights, and also had the opportunity to empower youngsters from different countries in Europe on the topic of Human Rights, Racism and Post-Colonialism. I'm still working as an educator. And there is no better way to connect with youngsters other than approaching sensitive topics through non-formal education.

Interview von Flora Mirzoyan

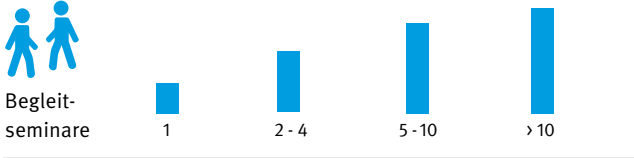
EUROPA ANGEBOTE FÜR
JUGENDLICHE & FACHKRÄFTE



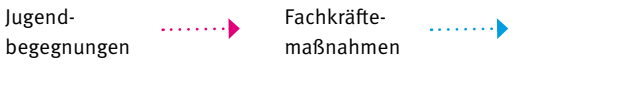
Häufigkeit der Teilnahme des jeweiligen Landes
an internationalen Veranstaltungen (2018)



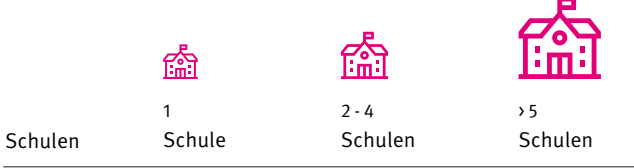
Anzahl der Teilnehmenden aus jeweiligem Land an
Begleitseminaren des Europäischen Solidaritätskorps
(ESK) (2018)



Internationale Projekte mit einem Veranstaltungsort
im Ausland (2015-2019)



Europäische Partnerschulen in den Projekten
»SchulBrücke Weimar« und »SchulBrücke Europa«
(2002-2019)





Deutsch-italienische Begegnungen
zur Menschenrechtsbildung



»SchulBrücke Weimar«
»SchulBrücke Europa« mit der
Deutschen Nationalstiftung



Junge Weimarer*innen treffen Jugendliche aus Italien

Der Kontakt Weimar-Italien hat für die EJBW immer stärker an Bedeutung gewonnen. Jährlich kommen mehr als 160 Jugendliche aus Rom und Bologna zu uns, um an bilateralen Begegnungen teilzunehmen. Auf deutscher Seite sind die Staatliche Gemeinschaftsschule Weimar, das Goethe-Gymnasium Weimar, die Waldorfschule Weimar sowie jüngst auch das Marie-Curie-Gymnasium Bad Berka an den Programmen beteiligt.

Die jungen Menschen aus Deutschland diskutieren dabei mit den italienischen Jugendlichen, z. B. das Thema »Der (neue) Nationalismus und Populismus in Europa«. Neben dem Besuch der Gedenkstätte Buchenwald stehen verschiedene Workshops auf dem Programm. Dort werden die Leitfragen des Seminars auch mit kreativen und künstlerischen Mitteln bearbeitet. Die Workshops werden von Trainer*innen (mit und ohne Migrationsgeschichte oder Fluchterfahrung) geleitet, darunter Absolvent*innen des Modellprojektes »Train the Trainer: Migration, Flucht & Asyl«.

Junge Menschen netzwerken und diskutieren über die Zukunft Europas

Im Rahmen der neuntägigen »SchulBrücken« bieten wir jungen Menschen aus Deutschland und dem europäischen Ausland die Möglichkeit, gemeinsam zu lernen, sich zu begegnen und auszutauschen. Mit der Arbeit an einem Zeitstrahl wird ein ungewohnter und komplexer Blick auf die Geschichte Europas geworfen. Dabei befassen sich die Jugendlichen mit ausgewählten ökonomischen und ökologischen Fragen, mit Menschenrechts- und Demokratiefragen sowie mit der Entwicklungsgeschichte der europäischen Werte. Die Arbeit in international gemischten Gruppen mündet schließlich in selbst gestalteten »Zukunftsgeschichten«, einer speziell für dieses Projekt konzipierten Methode. Im Vordergrund stehen die Zukunftsentwürfe der Jugendlichen und die weitere Gestaltung Europas.

Pro Jahr finden mehrere »SchulBrücken« statt, bei denen Jugendliche aus jeweils mindestens sechs europäischen Ländern zusammenkommen. Dabei sind auch junge Teilnehmende aus Thüringen, die sich mit Gleichaltrigen aus ganz Europa austauschen. Bislang waren Schulen aus zehn Ländern bei der SchulBrücke Europa vertreten. Einen Überblick zu den beiden Programmen »SchulBrücke Weimar« und »SchulBrücke Europa« bietet die Webseite: www.schulbruecke-europa.de

Kooperation Deutsche Nationalstiftung, Robert Bosch Stiftung
Thüringer Schulen Friedrich-Adolf-Richter Schule – freie Gemeinschaftsschule der AWO Rudolstadt; Integrierte Gesamtschule »Grete Unrein«, Jena; Gymnasium Fridericianum, Rudolstadt; Albert-Schweitzer-Gymnasium, Sömmerda; Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium, Großgotttern; Bergschule Apolda



**Wachstumskritik, Migration
und Menschenrechte**



**Austausch im »Weimarer Dreieck«:
Deutschland, Frankreich und Polen**



**Workcamps mit benachteiligten
jungen Menschen aus Belarus,
Griechenland und Deutschland**



*ewoca³ bedeutet für mich tief-
gründiges Wissen, spannende Arbeit
und einmalige Erlebnisse.*

Interview

mit Paula Mörstedt
aus Weimar, Teilnehmerin
am ewoca³-Jugendcamp



Junge Menschen aus deutsch-polnischen Partnerregionen tauschen sich aus

»Wie wirkt sich die Vorstellung vom permanenten Wachstum vor allem auf den Globalen Süden aus?« – diese Fragestellung steht im Mittelpunkt der deutsch-polnischen Begegnung mit Jugendlichen aus dem Weimarer Land und der Thüringer Partnerregion, der Woiwodschaft »Kleinpolen«. Das Projekt beschäftigt sich mit dem Spannungsfeld von Wirtschaftswachstum und Menschenrechten. Die deutschen und polnischen Teilnehmenden vertiefen sich in die »UN-Menschenrechtskonvention«, stellen die Frage »Haben Wirtschaftsflüchtlinge ein Recht zu bleiben?« und diskutieren mögliche Alternativen zu unserem jetzigen Wirtschaftssystem. Beim einwöchigen Austausch lernen die jungen Menschen aus Deutschland und Polen Handlungsalternativen kennen. Sie werden dazu angeregt, sich in ihrem eigenen Umfeld zu engagieren und aktiv einzubringen.

Förderung Bundeszentrale für politische Bildung (BpB),
Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP)

Trilaterales Jugendtheaterprojekt bringt junge Menschen aus drei europäischen Städten zusammen

Wie lernen wir uns, trotz Sprachbarrieren und kulturellen Unterschieden, kennen? Welche gemeinsame Sprache finden wir? Was wissen wir von Europa? Wie nehmen wir Europa im Alltag wahr? Welche Ereignisse, Sorgen und Wünsche teilen wir und worin unterscheiden wir uns? Wie sieht das Europa der Zukunft aus, in dem wir zusammen leben? Und gibt es eine Vision für Europa? Das Stück »Post-Europa« bringt junge Menschen aus drei europäischen Städten zusammen. Die Teilnehmenden kommen zu gleichen Teilen aus Blois in Frankreich, Bydgoszcz in Polen und Weimar. In Begegnungen proben die Jugendlichen in Workshops, Tanz- und Bewegungstrainings, Poetry und Spoken Word-Ateliers. Sie verbringen gemeinsam ihre Freizeit und erarbeiten eine Performance zu Fragen, die Europas Jugend bewegen.

Kooperation Deutsches Nationaltheater Weimar (DNT),
Teatr Polski Bydgoszcz (PL), service jeunesse Blois (FR)
Förderung Erasmus+ JUGEND IN AKTION, Thüringer
Staatskanzlei, Sparkasse Mittelthüringen und Förder-
und Freundeskreis des DNT

ewoca³: Jugendliche entwickeln Projektideen und Initiativen

Ewoca³ steht für große und längere Partnerschaften: Drei Jahre, drei Länder, drei Workcamps an drei Standorten. Seit 2015 ist die EJBW eine von insgesamt 15 Partnerschaften. Zusammen mit den Projektpartnern in Griechenland und Belarus organisierte der Bereich Internationale Jugendarbeit trilaterale Jugendcamps zum Thema »Nachhaltigkeit«. Im Ergebnis waren das Camps in Weimar, in Dunaevo (Belarus) und in Tolo (Griechenland). Für die Jugendlichen ging es im Abschlusscamp in Tolo um nichts weniger als europapolitische Zukunftsfragen. In Gruppenarbeit setzten sie sich mit der »Stärkung des ländlichen Raums« und dem Thema »Soziales Unternehmertum« auseinander. Als praktische Einblicke gab es Exkursionen zu kleinen regionalen und ländlichen Unternehmen wie zu einer Imkerei und einer Olivenfabrik. Vor- und nachbereitend zu den Camps führte die EJBW internationale Arbeits- und Vernetzungstreffen für die Jugendleiter*innen im Netzwerk und die beteiligten Fachkräfte aus dem In- und Ausland durch. Die Kooperation wird im Folgeprojekt »Generation Europe – Young Democracy in Action« fortgesetzt.

Kooperation »Bildung ohne Grenzen« (Dunaevo/Belarus),
»Hellenic Youth Participation« (Athen, Griechenland),
Internationales Bildungs- und Begegnungswerk e. V. (IBB)
Förderung Innovationsfonds im Kinder- und Jugendplan
des Bundes (KJP) sowie Erasmus+ JUGEND IN AKTION

Was war Deine Motivation für die Teilnahme an ewoca³?

PAULA MÖRSTEDT: »Meine persönliche ewoca³-Reise begann in Belarus, als wir zwei Wochen lang in einem Zeltlager mitten im Wald zum Thema ökologische Nachhaltigkeit gearbeitet haben. Die Kombination aus Vorträgen, körperlicher und handwerklicher Arbeit im Freien und der Austausch mit Jugendlichen aus anderen Ländern war für mich eine unglaublich tolle Erfahrung. Aus diesem Grund bin ich ewoca³ treu geblieben und war auch beim Camp in Griechenland dabei, um einiges zu ökonomischer Nachhaltigkeit zu erfahren und einen Business-Plan für ein eigenes Start-Up Unternehmen zu kreieren.

Womit habt Ihr Euch in Griechenland beschäftigt?

MÖRSTEDT: Expertengespräche, Olivenhain-Expeditionen, nächtliche Badegänge im griechischen Meer und kleine Krisen bei der Planung des ersten Unternehmens... Das ist meine persönliche Kurzformel für Tolo 2017. Wenn man das Wort »Workcamp« hört, denkt man nicht zuallererst an Lernen, Spaß und Freundschaften, sondern eher an harte Arbeit und viel Schweiß. Bei ewoca³ kommt alles zusammen. Das Programm der »European Workcamps« fördert internationale Jugendbegegnungen, bei denen jeweils drei europäische Länder für drei Jahre kooperieren.

Was hast Du für Dich persönlich mitgenommen?

MÖRSTEDT: Während der beiden Camps habe ich viel über die jeweiligen Kulturen sowie die Politik vor Ort gelernt und enge Freundschaften geschlossen. Ich finde, ein Jugendaustausch berührt auf einer tieferen Ebene: Man lernt andere Kulturen verstehen und entwickelt ein Gefühl der Gemeinschaft trotz aller Unterschiede. *Interview von Katharina von der Gönna*



Fortbildungen für Multiplikator*innen & Fachkräfte im internationalen Bereich



»Venues of victims«: Jugendliche und Mutiplika-
tor*innen befassen sich mit historisch-politischem
Lernen und Menschenrechtsbildung

Fünf Veranstaltungen, zwölf internationale Organisati-
onen und mehr als 100 Teilnehmende an 34 Veranstal-
tungstagen europaweit sind die Bestandteile des
Kooperationsprojektes »Venues of victims // Venues of
perpetrators. Mapping, decoding & processing the role
of historical – civic education in (European) Youth
Work«. Hier arbeitet die EJBW eng mit weiteren Jugend-
bildungseinrichtungen, Stiftungen, Museen, Gedenk-
stätten und Forschungseinrichtungen aus zwölf euro-
päischen Ländern zusammen.
Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit dem
wechselseitigen Verhältnis von historisch-politischem
Lernen und gegenwartsbezogener Menschenrechts-
bildung. Die Durchführung ist international:
Teile des Projektes finden in der EJBW, andere in Polen
und das zentrale Sommercamp in den kroatischen
Städten Zagreb, Vukovar, Rijeka und Pula statt.
Den Abschluss bildet eine Fachtagung in Gernika
(Baskenland, Spanien).

Kooperation

Documenta – Centar za suočavanje s prošlošću (HR)
Förderung Erasmus+ JUGEND IN AKTION, die Beauftragte
für Kultur und Medien der Bundesrepublik Deutschland,
die Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) sowie
Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP)

»VOLU.M.E – Volunteer Management Enhanced«:
Fachkräfte aus zehn Europäischen Ländern arbeiten
an der Weiterentwicklung von Freiwilligenprojekten

Das Gesamtprojekt hat zum Ziel, Europäische Frei-
willigenprojekte für junge Menschen (»Europäisches
Solidaritätskorps«, vorher »Europäischer Freiwilligen-
dienst«) auf allen Ebenen zu verbessern – von der
Entwicklung eines Projekts, seiner Durchführung bis
zum Abschluss und seiner Evaluierung.
Der internationale Trainingskurs »VOLU.M.E –
Volunteer Management Enhanced« richtet sich an
Teilnehmende aus zehn europäischen Ländern und
besteht aus zwei Teilen. Nach einer einhundert
Tage andauernden Praxisphase, in der die Teil-
nehmenden eigene Produkte u. a. in den Bereichen
»Promotion/Recruitment«, »Projektvorbereitung/
Planung«, »Motivation«, »Lerndimensionen im ESK«
und »Betreuung (Mentoring)« entwickeln, wird das
Projekt mit einem Fachkräfteseminar auf Zypern
abgeschlossen.

Kooperation Politistiko Ergastiri Ayion Omoloyiton (CY),
Asociatia Pro Vobis – Centrul National de Resurse pentru
Voluntariat (RO)

Förderung Erasmus+ JUGEND IN AKTION, Kinder- und
Jugendplan des Bundes (KJP)



Video zum Kooperationsprojekt
»Venues of victims«

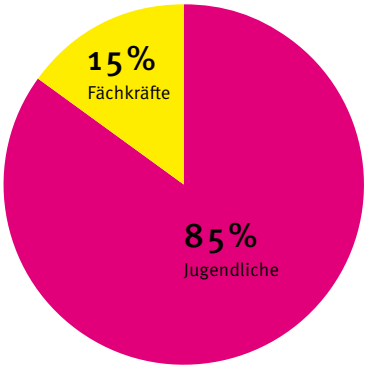
EJBW IN ZAHLEN

Durchschnittswerte der Jahre 2017-2018

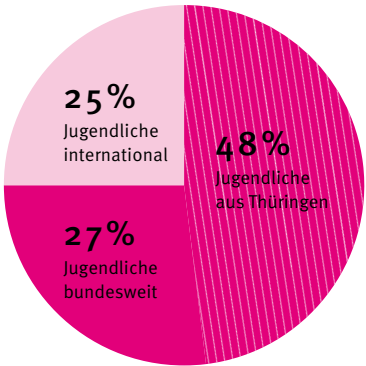


27.000

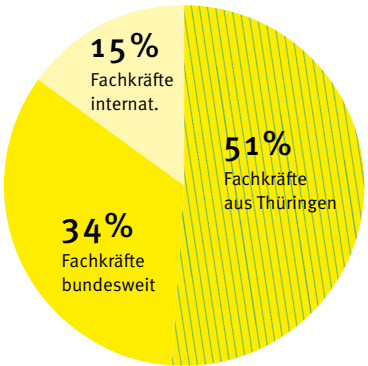
mal wurde in der EJBW
durchschnittlich übernachtet



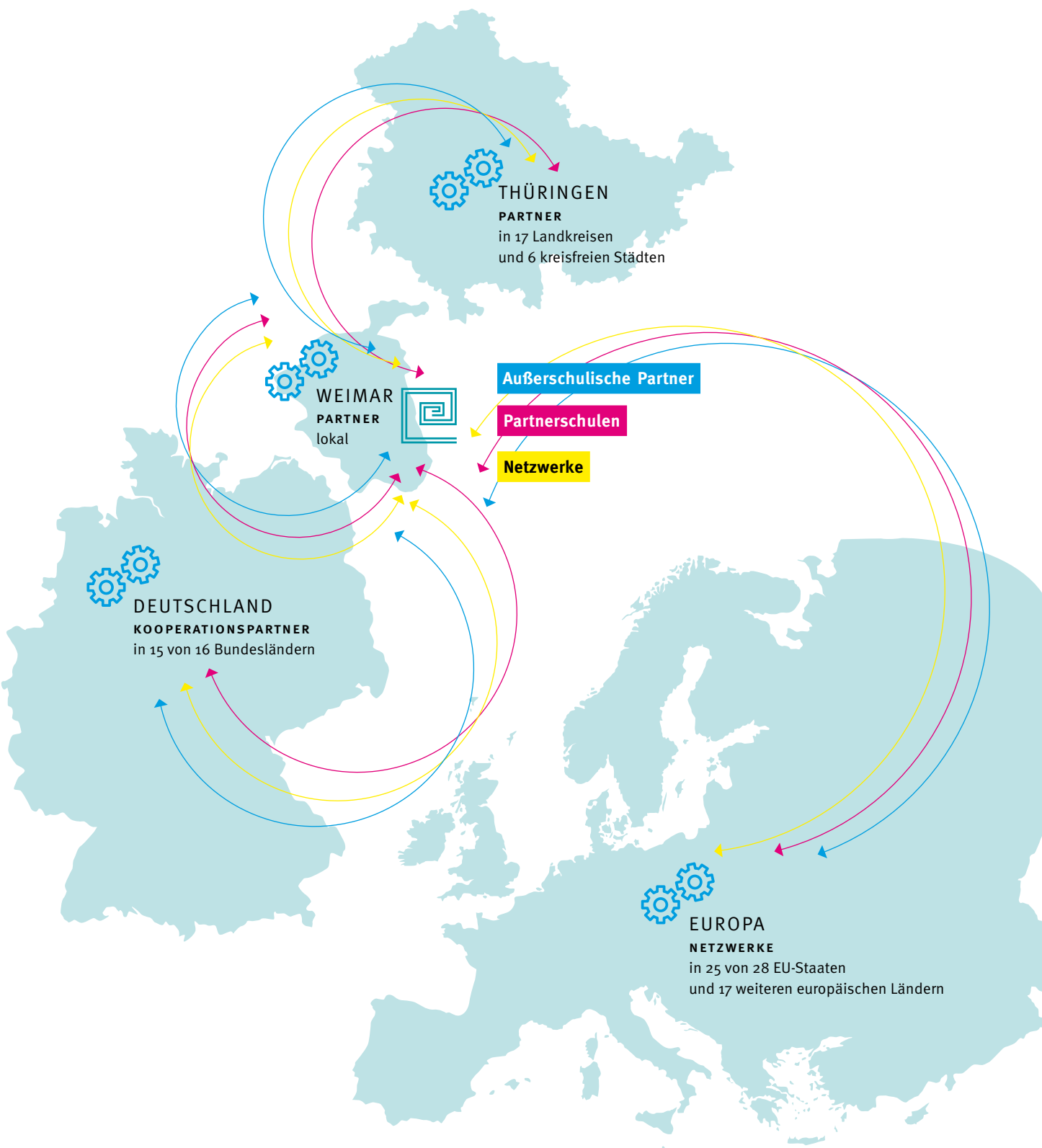
Anteil von Jugendlichen und Fachkräften
an den pädagogischen Veranstaltungen



Anteil von Jugendlichen
aus dem In- und Ausland



Anteil von Fachkräften
aus dem In- und Ausland



WEIMAR

- › Bauhaus-Universität Weimar
- › Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus Weimar (Verein zur Förderung von Demokratie und Toleranz e. V. Weimar und Weimarer Land)
- › cultures interactive e. V.
- › Deutsches Nationaltheater
- › Kinderbüro Weimar
- › Kinder- und Jugendzirkus Tasifan – Kindervereinigung Weimar e. V.
- › Klassik Stiftung Weimar
- › Lebenshilfewerk Weimar/Apolda e. V.
- › Radio Lotte Weimar e. V.
- › Stadtmuseum Weimar
- › Stadtverwaltung Weimar, Gleichstellungs- und Ausländerbeauftragte der Stadt Weimar
- › stellwerk weimar e. V.
- › Stiftung Ettersberg
- › Stiftung Dr. Georg Haar
- › Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora
- › Vielfalt Leben – QueerWeg Verein für Thüringen e. V.
- › Weimar Jena Akademie, Verein für Bildung e. V.
- › Weimarer Republik e. V.

THÜRINGEN

- › Asyl e. V.
- › AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen e. V.
- › Eine Welt Netzwerk Thüringen e. V. (EWNT)
- › Geschichtsverbund Thüringen: Arbeitsgemeinschaft zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
- › Europäisches Informationszentrum Thüringen (EIZ) in der Thüringer Staatskanzlei
- › Evangelische Akademie Thüringen
- › Flüchtlingsrat Thüringen e. V.
- › Förderverein Demokratisch Handeln e. V.
- › Jugendsozialwerk Nordhausen e. V.
- › Kinder- und Jugendzentrum NORDLICHT Eisenach, Diako Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
- › Landesjugendamt Thüringen
- › Landesjugendring Thüringen e. V.
- › Landesjugendwerk der AWO Thüringen
- › Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Thüringen e. V.
- › Landeszentrale für politische Bildung Thüringen
- › Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt
- › Mobile Beratung in Thüringen für Demokratie – gegen Rechtsextremismus, MOBIT e. V.
- › Naturfreundejugend Thüringen (»Naturfreunde Deutschlands« Verband für Umwelt, sanften Tourismus, Sport und Kultur, Landesverband Thüringen e. V.)
- › Point Alpha Stiftung
- › Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM)
- › Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
- › Thüringer Staatskanzlei
- › ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Thüringen

DEUTSCHLAND

- › AFS Interkulturelle Begegnungen e. V.
- › Alte Feuerwache e. V. Jugendbildungsstätte Kaubstraße
- › Anne Frank Zentrum e. V.

- › Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB)
- › Bundeskoordination »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage«, Aktion Courage e. V.
- › Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- › Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
- › Bundeszentrale für politische Bildung
- › Deutsche Nationalstiftung
- › Deutsch-französisches Jugendwerk (DFJW)
- › Deutsch-polnisches Jugendwerk (DPJW)
- › Fritz Bauer Institut
- › Goethe Institut e. V.
- › IBB e. V. – Internationales Bildungs- und Begegnungswerk e. V.
- › Internationaler Jugendaustausch- und Besucherdienst der Bundesrepublik Deutschland (IJAB) e. V.
- › Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen e. V.
- › MitOst e. V.
- › Robert Bosch Stiftung
- › Roland-Berger-Stiftung
- › Stiftung DRJA Deutsch-Russischer Jugendaustausch
- › Stiftung »Erinnerung, Verantwortung und Zukunft«
- › Stiftung Kreisau
- › STUBE Ost e. V.
- › TANDEM – Deutsch-Tschechisches Jugendwerk
- › Theodor-Heuss-Kolleg
- › Transfer e. V.
- › TBB – Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg e. V.
- › Youth for Understanding e. V.

EUROPA

- › Plattform Generation Europa (AU)
- › Stadt Leuven (B)
- › Politistiko Ergastiri Ayion Omoloyiton (CY)
- › Ústav pro studium totalitních režimů – ÚSTR (CZ)
- › Gernika Gogoratuz Centro de Investigación Por la Paz (ES)
- › Association Hors Pistes (FR)
- › SOCIAL YOUTH DEVELOPMENT CIVIL NONPROFIT SOCIETY (GR)
- › EUphoria (GR)
- › Documenta – Centar za suočavanje s prošlošću (HR)
- › Compass Európai Ifjúsági Közösségért Egyesület (HU)
- › Insight – education project design (IT)
- › Youth Exchange Service (NL)
- › Regionalne Centrum Wolontariatu (PL)
- › Centrum Wspolpracy Młodzieży (PL)
- › Polska Fundacja im. Roberta Schumana (PL)
- › Stowarzyszenie »Jeden Świat« (PL)
- › Dinamo (PT)
- › Associação Juvenil da Linha de Cascais Rota Jovem (PT)
- › UMAR – Uniao de Mulheres Alternativa e Resposta (PT)
- › YouthCoop (PT)
- › Centrul de Voluntariat Cluj-Napoca (RO)
- › Asociatia Pro Vobis – Centrul National de Resurse pentru Voluntariat (RO)
- › Team for Youth Association (RO)
- › Socialna akademija – zavod za izobraževanje, raziskovanje in kulturo (SI)
- › Örebro kommun, Ung Arena (SWE)
- › Youth NGO Iskra (UA)

Die EJBW ist in folgenden Gremien und Arbeitszusammenhängen vertreten:

- › Arbeitsgruppe »Austausch macht Schule« der Jugendwerke
- › Arbeitsgruppe der Weimarer Bildungsträger
- › Arbeitskreis Internationales des Bundesverbands deutscher Stiftungen
- › Beirat »Lokaler Aktionsplan Weimar«
- › Europäische Bewegung Thüringen e. V.
- › Fachbeirat des Weimarer Republik e. V.
- › Geschichtsverbund Thüringen: Arbeitsgemeinschaft zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
- › Kommission »Europäische und Internationale Bildungsarbeit« des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten (AdB)
- › Kommission »Verwaltung und Finanzen« des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten (AdB)
- › Nationaler Beirat für das EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION
- › Programm »Politische Jugendbildung« des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten (AdB)
- › Runder Tisch der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
- › Steuerungsgruppe für das Projekt »Thüringen 19_19«
- › Weimarer Republik e. V.

FÖRDERER

Unsere Arbeit wäre nicht möglich ohne die Unterstützung durch unsere zahlreichen Kooperationspartner und Förderer. Von diesen möchten wir besonders hervorheben:

- › Auswärtiges Amt
- › Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- › Bundeszentrale für politische Bildung (BpB)
- › Deutsche Nationalstiftung
- › Erasmus+ JUGEND IN AKTION
- › Landeszentrale für politische Bildung Thüringen (LZT)
- › Robert Bosch Stiftung
- › Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS)
- › Thüringer Staatskanzlei

MITARBEITER*INNEN

Leitung

Eric Wrasse, *Pädagogischer Leiter*
Ina Roßmeisl, *Verwaltungsleiterin*

Kommunikation

Flora Mirzoyan, *PR & Marketing Managerin*

Pädagogik

Steve Eichler
Bildungsreferent
Europapolitische Bildung

Dr. Frank König
Bildungsreferent
Historisch-Politische Bildung

Christian-Friedrich Lohe
Bildungsreferent
Gesellschaftspolitische Bildung

Markus Rebitschek
Bildungsreferent
Internationale Jugendarbeit

Konstanze Ilmer
Arlett Symanowski
Landeskoordination Thüringen
»Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage«

Anika Thiele
Christin Tauber
Koordinierungs- und Fachstelle
»Lokaler Aktionsplan Weimar«

Verwaltung

Julia Kubin, *Projektverwaltung*
Monic Zillger, *Buchhaltung und Personal*

Birgit Peuker
Martina Räder
Kathrin Wagner
Rezeption

Haustechnik

Ralf Kleinert, *Koordination*
Lars Zimmermann, *Haustechniker und IT-Service*

Denis Demmer
Willy Preller
Hausmeister

Küche

Petra Kühne, *Koordination*
Volker Siemund, *Koordination*
John Thorwarth, *Koch*
Frank Wiegand, *Koch*
Anne-Grit Liebermann, *Küchenassistentin*
Sebastian Kelsch, *Auszubildender*

Clean Team

Simone Schwendler, *Koordination*
Nancy Engel
Katrín Holland
Karin Kopietz
Katrín Neugebauer

Europäische Freiwillige

Olga Artemenko (*Ukraine*)
Oksana Spoliak (*Ukraine*)

KONTAKT & IMPRESSUM

Kontakt

Stiftung »Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar«

Jenaer Straße 2/4
99425 Weimar (Germany)

Fon +49 3643 827-0
Fax +49 3643 827-111

Allgemeine Anfragen: kontakt@ejbweimar.de
Belegungsanfragen: rezeption@ejbweimar.de

www.ejbweimar.de



Impressum

Broschüre »Unsere Arbeit in Thüringen und Europa 360°«
der Stiftung »Europäische Jugendbildungs- und
Jugendbegegnungsstätte Weimar« (EJBW) 2019

Text und Redaktion: Katharina von der Gönna, Flora Mirzoyan
und das Team der EJBW

Gestaltung: grafikdesignerinnen | Diana Griesbach

Fotonachweise: Thomas Müller: Umschlagseiten U2 und U3,
S. 9, 10, 15, 16, 17 (rechts), 18 (rechts), 20, 21 (links),
23, 25 (links), 29, 30, 31 (rechts)

Steffen Walther & Jan Bernert: Titel- und Rückseite, S. 2 (links),
3, 4, 5 (unten), 7, 12, 26 (links), 24, 31 (links), 32 (links)

Candy Welz: S. 32 (rechts) / Ben Schmidt: S. 27 (rechts)

Thanos Theodoridis: S. 33 (links)

Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt: S. 17 (links)

EJBW: S. 2 (links), S. 5 (oben), 11, 13, 18 (links), 19, 21 (rechts),
25 (rechts), 26 (rechts), 27 (links), S. 34

Icons: Icons made by Freepik from www.flaticon.com

Druck: Druckerei Schöpfel GmbH

Weimar, September 2019



Demokratie

Inklusion

Weltoffenheit

Für eine starke politische Bildung in Thüringen.

www.ejbweimar.de

